

## NACHGEFRAGT

## Demonstration hat Konzert nicht geschadet

Am Sonntag demonstrierte der Verein gegen Tierfabriken (VgT) am Rande eines Frühschoppenkonzerts in Gossau gegen einen Kaninchenzüchter (Tagblatt von gestern). Dem Erfolg des Anlasses tat dies jedoch keinen Abbruch, sagt **Willi Hörler**, Präsident des Veteranenspiels St. Gallen und Umgebung.

*Sind Sie zufrieden mit dem Konzert vom Sonntag?*

Es war ein grosser Erfolg. Das Wetter hat mitgespielt, der Freihof-Garten war trotz Ferien voll. Unser Auftritt hat viel Beachtung gefunden. Zufälligerweise machte sogar eine Berner Reisegruppe ihren Kaffeehalt im Freihof. Wir waren zum zweitenmal dort zu Gast und haben bereits wieder einen Termin für das nächste Jahr abgemacht.

*Dann hatte die VgT-Demonstration keinen Einfluss auf Ihren Auftritt?*

Im Vorfeld habe ich mich schon gefragt, wie sich die Demonstration auswirken würde. Am



Bild: Ralph Ribl

**Willi Hörler**

Präsident Veteranenspiel St. Gallen und Umgebung

Sonntag hat sich gezeigt, dass sich die Besucher davon nicht beeinflussen liessen und dem Veteranenspiel durch die Demonstration keine Nachteile entstanden sind. Ich finde es aber unfair, dass eine private Angelegenheit mit uns als Verein verknüpft wurde.

*Haben Sie als Vereinspräsident von Konzertbesuchern Rückmeldungen betreffend der Demonstration erhalten?*

Bis jetzt sind keine Reaktionen bei mir eingetroffen. (jw)

**Seniorenjassen in der Cafeteria Wiborada**

**BERNHARDZELL.** Übermorgen Donnerstag findet in Bernhardzell ein Seniorenjassen statt. Der Anlass beginnt um 13.30 Uhr in der Cafeteria Wiborada.

## AGENDA

## HEUTE DIENSTAG

## GOSSAU

**Stamm**, Jahrgängerverein bis 1940, 8.30–10.00, Casa Solaris  
**Brockenstube**, Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30/  
14.00–18.00, Sportstrasse 16  
**Stamm**, Männer Sportverein, 10.00, Freihof  
**Stadtbibliothek**, 14.00–19.00

## MORGEN MITTWOCH

## ARNEGG

**Rennvelo-Training**, VMC Andwil-Arnegg, 18.30, Kronenplatz  
**GOSSAU**  
**Ludothek**, 9.00–11.00/14.00–18.00,  
**Mütter- und Väterberatung**, 9.30–11.00/14.30–16.30, Badweg 1  
**Stadtbibliothek**, 9.00–11.00/14.00–19.00,  
**Gezieltes Abnehmen**, mit Brigitte Sutter, 19.30, Rest. Moosburg

## «Nur der Gemeinde verpflichtet»

Der Bernhardzeller **Daniel Fürer** ist der Dritte in der Runde der Waldkircher Kandidaten für das Gemeindepräsidium. Der amtierende Gemeinderat will als Präsident wichtige Dossiers wie die Sportstättenplanung vorantreiben.

JOHANNES WEY

*Herr Fürer, was reizt Sie am Amt des Gemeindepräsidenten?*

**Daniel Fürer:** Ich bin mit dieser Region seit meiner Kindheit stark verwurzelt. Als Parteiloser möchte ich mich für das Wohl der Bürger einsetzen.

*Und die Arbeit selbst reizt Sie nicht?*

**Fürer:** Doch natürlich. Ich bin nun seit zwei Jahren im Gemeinderat und konnte schon vieles an die Hand nehmen. Das Aufgabengebiet des Gemeindepräsidenten ist sehr vielseitig. Diese Vielseitigkeit und der Kontakt mit den Bürgern reizen mich.

*Sie kandidieren unabhängig von der überparteilichen Findungskommission. Haben Sie sich ebenfalls zuvor dort beworben?*

**Fürer:** Ich habe mich an die Findungskommission gewendet

**25. September**  
**WAHLEN**  
**Gemeindepräsident**

und es unter die letzten fünf Kandidaten geschafft. Letztlich hat die Findungskommission mit Aurelio Zaccari und Sandro D'Antuono zwei andere Kandidaten vorgeschlagen.

*Seit wann war Ihnen klar, dass Sie dennoch, auch ohne Unterstützung der Findungskommission, kandidieren möchten?*

**Fürer:** Im Nachgang der Podiumsdiskussion Anfang Juni kamen verschiedene Personen auf mich zu und fragten, ob ich mir eine Kandidatur nicht überlegen wolle. Sie stammen vor allem aus bäuerlichen und bürgerlichen

**«Als Gemeinderat bringe ich einen Wissensvorsprung mit.»**

Kreisen. Nach Rücksprache mit meiner Familie und dem Reifen des Entschlusses habe ich mich dann entschlossen, dieses Vertrauen entgegenzunehmen und zu kandidieren.

*Wie schätzen Sie als Parteiloser aus dem kleineren Teil der Gemeinde Ihre Wahlchancen ein?*

**Fürer:** Ich denke, ich konnte in den vergangenen beiden Jahren als Gemeinderat gute Arbeit leisten. Ich spüre viel Rückhalt bei den Bürgern, aber auch aus den Vereinen, für die ich mich bei verschiedenen Gelegenheiten



Bild: Michel Canonica

Daniel Fürer kennt wichtige Dossiers wie die Sportstättenplanung, die Strukturen 17 oder das Schulhausprojekt von der Arbeit als Gemeinderat.

stark eingesetzt habe. Von da her sind reelle Chancen da.

*Für den Fall, dass es nicht reicht: Sie kandidieren auch als Gemeinderat. Können Sie sich vorstellen, nach der Wahl mit einem Gegner aus dem Wahlkampf zusammenzuarbeiten?*

**Fürer:** Auf jeden Fall. Mein Ressort, Infrastruktur, Freizeit und Kultur, liegt mir sehr am Herzen. Insbesondere in den vergangenen zwei Jahren konnten wir als Gemeinde bei den Vereinen viel Vertrauen aufbauen, das würde ich gerne weiterführen.

*Weshalb sind Sie als politisch engagierter Mensch parteilos?*

**Fürer:** Die politische Einstellung hängt doch immer von der Lebenssituation ab. Von meinem Beruf her, aus wirtschaftlicher Sicht, sähe ich mich eher bei der einen Partei, als Vater zweier Söhne im schulpflichtigen Alter bei einer anderen. Zudem will ich mich einfach geben, wie ich bin und wie mich die Leute kennen.

*Weshalb sind Sie dennoch Mitglied in der IG Bernhardzell?*

**Fürer:** Wir haben zwei Ortsteile, Bernhardzell macht knapp einen Drittel der Einwohner aus. Aber wir sind eine einzige Einheitsgemeinde, und deshalb ist es

wichtig, dass beide Seiten vertreten sind. Dafür ist die IG Bernhardzell da.

*Was qualifiziert Sie zum Gemeindepräsidenten?*

**Fürer:** Zum einen meine natürliche, offene Art und meine breite Erfahrung in der Wirtschaft. Zum anderen, dass ich als unabhängiger Kandidat nur dem Wohl der Gemeinde und der Bürger verpflichtet bin.

**Zur Person**  
**Vom Bauernhof in die Informatik**

Daniel Fürer ist auf einem Bauernhof in Arnegg aufgewachsen und gelernter Zimmermann. Seit fünf Jahren wohnt er in Bernhardzell, vor zwei Jahren wurde er in stiller Wahl in den Gemeinderat gewählt. Er ist parteilos, aber Mitglied der IG Bernhardzell. Seit kurzem ist er im Informatikdienst Materialflusssysteme bei der Migros Ostschweiz tätig. Der bald 44-Jährige ist verheiratet und Vater zweier Buben. In seiner Freizeit ist er unter anderem Fussballschiedsrichter und Langstreckenläufer. (jw)

*Sehen Sie es als Vorteil, dass Sie als einziger amtierender Gemeinderat kandidieren?*

**Fürer:** Sicher. Ich bin bereits in verschiedene grosse Projekte der Gemeinde involviert, als Projektleiter bei der Sportstättenplanung, als stellvertretender Leiter beim Projekt Strukturen 17 und als Mitglied in der Baukommission Schulhaus Breite. Deswegen bringe ich gegenüber den anderen Kandidaten einen Wissensvorsprung mit, mit dem ich viele Arbeiten nahtlos weiterführen könnte.

*Was sind Ihre Kernthemen?*

**Fürer:** Das sind die Entwicklung der Gemeinde bei gleichzeitigem Schutz des Kulturlands, die Herausforderungen, welche die höhere Lebenserwartung mit sich bringt, und, was uns künftig ebenfalls stark beschäftigen wird, die Unterbringung und Integration der Asylsuchenden.

*Sie arbeiten massgeblich an der Sportstättenplanung mit. Erhoffen Sie sich deswegen auch Unterstützung der Vereine, namentlich der Sportvereine?*

**Fürer:** Bei der Bedürfnisabklärung für die Sportstättenplanung hat man nicht nur die Sportvereine, sondern möglichst viele Anspruchsgruppen abgeholt. Jeder Verein ist unheimlich wichtig

für das Dorf, jeder Einwohner, der Vereinsmitglied ist, ist ein Gewinn. Für mich ist die Sportstättenplanung wegen der Sache wichtig, nicht wegen der Wahlchancen.

*Was würden Sie bei einer Wahl anders machen als Ihr Vorgänger?*

**Fürer:** Mein Vorgänger hat lange Jahre sehr gute Arbeit geleistet. Ich möchte es nicht grundsätzlich anders machen. Das grosse

**«Wir werden stärker als Team arbeiten. Und ich bin ein Teamplayer.»**

Thema werden sicher die Strukturen 17 mit dem Geschäftsleitungsmodell. Das heisst, wir werden stärker als Team arbeiten. Und ich bin ein Teamplayer.

*Was macht einen guten Gemeindepräsidenten aus?*

**Fürer:** Er muss sich für seine Gemeinde einsetzen, damit wir in unserer ländlichen Gemeinde die Lebensqualität auf hohem Niveau halten können. Es ist wichtig, dass wir unserer schönen, weit entwickelten Gemeinde gut Sorge tragen und Herausforderungen früh erkennen.

## Konkurrenz für Brühwiler

Taxifahrer Bruno Egli will es nochmals wissen: Einmal mehr tritt er bei den Wahlen gegen den amtierenden Gossauer Stadtpräsidenten Alex Brühwiler an.

**GOSSAU.** Die Kandidaturen für die Kommunalwahlen am 25. September stehen fest. Ein Name sticht ins Auge: Bruno Egli unternimmt einen weiteren Versuch, Stadtpräsident Alex Brühwiler zu entthronen. Der parteilose Taxifahrer und Gastwirt versuchte dies bereits 2004, ebenso erfolglos wie er sich 2008 in den Stadtrat wählen lassen wollte, wie die Stadt Gossau mitteilt.

**Schulrat: FDP nominiert nach**

Wie der Stadtpräsident nimmt auch der Schulpräsident von Amtes wegen Einsitz im Stadtrat.

Der amtierende Urs Blaser (FDP) tritt konkurrenzlos an. Dass für die übrigen drei Sitze nebst zwei Bisherigen auch Helen Alder Frey (CVP) und Carla Schelb (SVP) antreten, war bekannt.

Für die sechs Sitze im Schulrat gibt es acht Kandidierende, zwei davon treten als Bisherige an. Die FDP hat Daniel Weiss für Christoph Meier nachnominiert, der sich für eine Kandidatur als Präsident der Schulgemeinde Andwil-Arnegg entschieden hat. Weiss steht auch auf der FDP-Liste für das Stadtparlament. Auch Stadtratskandidatin Alder

wird seit kurzem auf der Parlamentsliste der CVP geführt.

**CVP listet nur Frauen doppelt**

Seit den Nominationsversammlungen ist die Zahl der Kandidierenden für das Stadtparlament von 67 auf 71 angewachsen. Die FDP hat Alex Fürer nachnominiert, die SP Ita Loher und Fabio Bertschinger. Bei Flig und SVP werden 15, bei der FDP 14 und bei der SP 11 Namen jeweils doppelt geführt, die CVP-Liste umfasst 16 Namen, wovon die beiden Frauen zuoberst doppelt geführt werden. (jw)

## Sieg für Lars Sommer beim Swiss Bike Cup in Echallens

**GOSSAU.** Am vergangenen Wochenende konnte Lars Sommer vom Rad- und Mountainbike Club Gossau (RMC) in der Kategorie Mega/U15 die Goldmedaille einfahren, wie es in einer Mitteilung heisst. Das Rennen fand in Echallens in der Nähe von Lausanne statt.

**Gegner abgeschüttelt**

Schon Mitte der ersten Runde setzte sich Lars Sommer vom Feld ab. Am letzten Anstieg konnte Sommer seinen letzten Begleiter abschütteln. Es ist Sommers erster Sieg an einem nationalen Swiss Bike Cup. In der

gleichen Kategorie gestartet waren auch Andrin Betl und Jean-Luc Halter vom gleichen Club. Halter holte sich Platz drei, während Betl als Zehnter über die Ziellinie fuhr.

**Titelkämpfe in Gang**

In der Kategorie Hard/U17 ging es bereits um die Titelkämpfe zur Schweizer Meisterschaft. In dieser Kategorie schickte der RMC Gossau Ivo Schaffhauser und Jan Sommer an den Start. Jan Sommer schloss das Rennen als Vierter ab, Schaffhauser erreichte den 18. Schlussrang. (pd/jm)